

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
1. Vorgehensweise und Schwerpunktsetzung	13
2. Anmerkungen zum Forschungsstand	19
3. Terminologie	20
I. Biblische Basis	25
1. Altes Testament	26
2. Neues Testament	31
II. „Seht, wie sie sich lieben“: Die Entfaltung der christlichen Armenfürsorge in Theologie und Praxis der frühen Kirche	45
1. Diskurse um Arme und Reiche, Armut und Reichtum und die Pflichten der Liebe	50
2. Diskurse um Kranke und Krankheit	55
3. Inklusion und Exklusion oder der Diskurs über mögliche Grenzen der Hilfe	59
4. Praktiken der Armen- und Krankenfürsorge und ihre Institutionalisierung	64
5. Zwischenbilanz	79
III. Armut und Armenfürsorge in der frühmittelalterlichen Welt (des lateinischen Westens)	81
1. Begriffe und theologische Diskurse	83
a) Arme, Armut und Armengut	84
b) Kranke und Krankheit	101
c) Problem Inklusion/Exklusion	104

Inhalt

2. Normen und Praktiken der Armenfürsorge und ihre Institutionalisierung	106
a) Der Bischof als Leiter der karitativen Diakonie und die Frage der „Pfarrcaritas“	107
b) Herrschaftliche Wohltätigkeit und Ansätze einer Armen- fürsorgepolitik	114
c) Bruderschaften und Gilden	119
3. Institutionen der Armen- und Krankenfürsorge	120
a) Armenmatrikeln	121
b) Xenodochien/Hospitäler	123
c) Klösterliche Gastfreundschaft, das Hospital und die übrige monastische Armen- und Krankenfürsorge	128
d) Diakonien	134
e) Leprosorien	135
IV. Gelobte Armut: Hochmittelalterliche Armutsbewegungen und die Realität(en) der Armen	138
1. Begriffe und theologische Diskurse	140
a) Begriffe und Diskurse in den kirchlichen Reformbewegungen des 11. und 12. Jahrhunderts	140
b) Zwischenüberlegung: Apostolische Armut und die unfreiwillig Armen im 11. und 12. Jahrhundert	163
c) Begriffe und Diskurse im Kontext der Bettelorden	168
d) Krankheit und Krankheitsdeutung	205
2. Neue und alte Träger der Sorge um Arme und Kranke	211
a) Der Bischof und die kirchlichen Würdenträger	211
b) Herrscher und Herren	220
c) Die Orden und die Armenfürsorge	230
d) Semireligiöse Gemeinschaften	256
e) Bruderschaften	261
3. Einrichtungen der Hilfeleistung	271
a) Hospitäler	273
b) Leprosorien	298
c) Armentafeln und „charités“	304

V. Starke Arme, verfluchte Bettler und die würdigen Hausarmen: Der Umbruch im Spätmittelalter	308
1. Gute Arme – schlechte Arme: Diskurse über Arbeit und Betteln und die Normierungen in Armen- und Bettelordnungen	309
a) Den Richtigen richtig helfen: Von „starken Bettlern“, braven „Hausarmen“, faulen Mönchen und reichen Emporkömmlingen	312
b) Das wachsende Lob der Arbeit	323
c) Die gute Ordnung sichern	325
d) Grenzziehungen und ihre Grenzen	331
2. Kirche, Kommunalisierung und die Frage einer Säkularisierung der Armenfürsorge	336
a) Kirche und Armenfürsorge	336
b) Die religiöse Dimension in spätmittelalterlichen Stiftungen	340
c) Wachsende Bedeutung der kommunalen Instanzen ohne Säkularisierung der Armenfürsorge	346
3. Veränderungen im Hospitalwesen	359
4. Armut und Armenfürsorge im humanistischen Kontext – eine Annäherung	367
 VI. Einige bilanzierende (Zwischen-)Überlegungen	 374
 Anhang	
Anmerkungen	381
Verzeichnis der gedruckten Quellen und der Literatur	433
Bildnachweis	469
Register	471
Personen	471
Orte	474
Sachen	476